

Bravo dem IOC!

Es hat den ersten richtigen(!) Schritt getan, den Nationalismus aus dem Sport zu verbannen. Nun sollte es den zweiten tun: Die anderen Staat-Nationen bedrängen, den Fahnen, Hymnen, dem Klimbim um Siegerehrungen zu entsagen. Das wird wohl schwieriger werden als mit Russlands Ausschluss – insbesondere was die Deutschen-Saubermänner betrifft. Endlich sollte das IOC sich umbenennen, aus dem Inter-*Nationalen* zum Welt-OC zu werden.

Im Ernst aber hat der Russland-Ausschluss genau das Gegenteil bewirkt: Der Nationalismus blüht. *Alle gegen Einen* ist die sportliche Devise. Da fühlt sich sogar ein Fourcade befugt, dem gerade nach der Dopingsperre gekommenen Russen, den Stock zwischen die Beine zu stellen; unterm Beifall von ZDF-Reporter: Solche wollen wir nicht hier! Die Starterlaubnis für „saubere“ Russen ist eine moralische und politische Nötigung, sich von seinem Land, seinem Staat, seiner Heimat loszusagen.

Wenn ein Lump eine Gaunerei plant, durchführt und dokumentiert, wer ist dann moralisch zu verurteilen oder rechtlich zu bestrafen? Die Betroffenen? Das fast unumschränkte Einzelleitungsprinzip des Sozialismus hat sich noch erhalten: Nur der Laborleiter konnte solche Schweinerei zuwege bringen, keiner seiner Mitarbeiter. Wenn dieser schon seit 2012 „Fakten“ sammelte, hatte er 2013 nicht zu genüge? Aber Olympia 2014 war das gefundene große Fressen. Mit Tagebüchern a la Hitler-Tagebücher im „Original“ konnte er auf beträchtliche Pfründe rechnen. Wohl präpariert vom medialem Mainstream des Westens. Es ging nicht darum, irgendwie „sauberen“ Sport zu retten, sondern zählbare russische Siege und Erfolge zu diskreditieren. Denn, dass Heimvorteil Kräfte freisetzt, kann man auf jedem Fußballfeld beobachten.

Der Beschluss reiht sich ein in geistige Aufrüstung und Kriegsvorbereitung gegen Russland – wie anno dazumal gegen Sowjetrußland! Er ist nur vergleichbar mit der Olympia 1936 in Berlin. Vier Jahr später gab es keine mehr!

(E-Mail an die Zeitung *junge Welt* vom 24. Januar 2018)